

**„Ein Quäntlein beschaulichen Humors,
Ein Bröckchen Heimatliebe,
Eine Prise Besinnlichkeit**

steckt in diesem Buche. Die betulichen Geschichten — Erinnerungen aus Alt-Wien — schöpfen aus kleinen Alltagsgeschneitten ein fröhlich Gut, nur vermöge der stillen Kraft einer sonnigen Liebe zu allen Dingen. Und diese verschollene Kunst macht das Buch wert.“

(Der Buchberater,
Berlin.)

*

„Emil Ertls liebenswürdiger Erzählermund plaudert in diesem Buche von der eigenen Person. Ertl träumt als Kind sich zurück, und dem Lied, das aus der eigenen Jugendzeit klingt, lauscht der alt und reif Gewordene, doch immer wieder mit besonderen Rührungen und Freuden.“

(Jul. Hart im „Tag“, Berlin.)

*

„Alle diese Geschichten atmen jene echtösterreichische Wärme und duldsame Güte des Herzens, die selbst die an sich unbedeutamsten Begebenheiten zu seelischen Erlebnissen zu gestalten vermag.“

(Tagespost, Linz.)

*

„Was uns Ertl in diesen Geschichten verkündet, ist mit solch feinem Sinn geschrieben und so ans Herz pochend, daß man willig und freudig diesen Worten lauschen muß.“

(Nürnb. 8 Uhr-Abendbl.)



„In den Geschichten dieses Erinnerungsbuches ist ein Hauch des alten Wien, der ‚guten alten Zeit‘ zu verspüren. Geradezu ein Stück altes Wien ist die dominierende Person des Buches. Ganz unmerklich werden wir zum Ausgang der ersten Jugend, zum Erwachen der ersten und, wie es scheint, bleibenden Liebe des Dichters geführt. In diesem Ausblick schließt das unaufdringliche Buch des schlichten, liebenswürdigen Verfassers.“

(Neues Wiener Tagbl.)

*

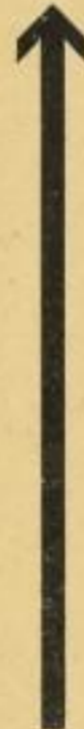
„Kindheits-erinnerungen und Jugenderlebnisse, die sich dem Besten aus seiner Feder würdig anreihen! Bald humorvoll, bald in philosophischer Beschaulichkeit, entwirft der Dichter lose Bilder, die jedoch mehr über das Werden seiner Persönlichkeit besagen, als eine Beschreibung seines äußeren Lebensganges. Jede Skizze besitzt ihren eigenen Wert und Reiz.“

(Reichspost, Wien.)

*

„Eine liebenswürdige Gabe voll feinstem poetischen Aroma sind Ertls ‚Geschichten aus meiner Jugend‘. Die Schilderung würzt der Dichter mit urechtem Wiener Humor. Zum Poesievollsten aber, was Ertl überhaupt geschrieben hat, zählt das traumhafte Capriccio ‚Die Hyazinthen des Großvaters‘. ‚Das warm zu empfehlende Buch klingt in das Hohe-Lied Dantescher Liebe aus‘.“

(Grazer Volksblatt.)



**Emil Ertl
Geschichten aus meiner
Jugend**

Brosch. M. 3.50, in Leinen geb. M. 5.—

„Wie das Leben selbst, ein Wechsel von ernst und heiter!“

(Helmgarten, Graz.)

Z

L. Staackmann



Verlag, Leipzig

Z